

Budapestre vonatkozó újságcikkek

Tárgy

381.6

Hely

Idő

"1916"

Személy

Helyszám

Szerző:

Cím: Erhöhung d. Kaffeepreise in d. Kaffeehäusern

Forrás:

Poster Lloyd

Bp.

1916 II. 29.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)



Közp. nyomt.

(Erhöhung der Kaffeepreise in den Kaffeehäusern.) Unserer Mitteilung entsprechend hat die Gewerbegeossenschaft der Budapester Kaffeesieder in einer heute nachmittag gehaltenen außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung der Kaffeepreise in den Kaffeehäusern beschlossen. Die Versammlung wurde vom Präsidenten Adolf Harsányi eröffnet, der vor der Tagesordnung mitteilte, er sei von kompetenter Seite verständigt worden, daß sich die Pflicht der Anmeldung von Zuckervorräten auf die Cafétiers nicht erstreckt. Sodann nahm die Generalversammlung gegen den Beschluß der Gastwirte Stellung, nach dem die Bierbrauereien ersucht werden sollen, fortan nur Fassbier in Verkehr zu bringen; auf Antrag Josef Gárdonyi's beschloß die Generalversammlung, an die Bierfabriken das Ersuchen zu richten, daß sie die Kaffeehäuser nach wie vor mit Flaschenbier versehen mögen. Es folgte nun die Tagesordnung: Erhöhung der Kaffeepreise. Präsident Adolf Harsányi motivierte die Aktion der Kaffeesieder, führte die vor uns bereits im heutigen Morgenblatte bekanntgegebenen Gründe an, die die Kaffeesieder zur Erhöhung der Kaffeepreise zwingen, und wies darauf hin, daß die Regie eines Kaffeehauses, das 600 Portionen Kaffee pro Tag verkauft, infolge der Steigerung der Preise aller Materialien, besonders aber des Rohkaffees und der Milch, um mehr als 80 Kronen pro Tag gestiegen ist; werden die Preise des Kaffees um vier Heller erhöht, erzielt dasselbe Kaffeehaus bloß 24 Kronen an Mehreinnahmen, so daß durch die Erhöhung der Kaffeepreise nur ein Teil der Mehrausgaben gedeckt wird. An die Ausführungen des Präsidenten knüpfte sich eine längere Debatte. Heinrich Fábrý äußerte den Wunsch, daß sich die Kaffeesieder von ihren Lieferanten unabhängig machen mögen. Was die Erhöhung der Kaffeepreise betrifft, solle diese Maßregel nur als eine provisorische bezeichnet werden; sobald wieder normale Verhältnisse eingetreten sein werden, müssen die alten Preise in Kraft treten. Gustav Losonczy wünschte, daß der Kaffee reguliert und die Höchstpreise für Kaffee festgesetzt werden. Nachdem noch Adolf Bodó, Desider Bánó, Josef Kovács, Karl Brück, Edmund Gróf, Josef Gárdonyi, Ignaz Weingrubner, Leo Berger und andere gesprochen hatten, wurde folgender Beschluß gefaßt: Mit Rück-

sicht auf die Erhöhung der Preise des Rohkaffees und die Schwierigkeiten seiner Beschaffung hält die Generalversammlung eine Erhöhung der Preise des in den Kaffeehäusern konsumierten Kaffees für begründet. Demzufolge werden die Mitglieder der Geossenschaft vom 1. März an die Preise des Kaffees um vier Heller erhöhen. Die Generalversammlung spricht aus, daß sie die Preiserhöhung nur als eine provisorische Maßregel betrachte und daß sie nach Wiedereintritt normaler Verhältnisse wieder die früheren Preise einzuführen wünsche.

da 1915.